

## Umfrage DGAI-Landesverband Nordrhein

## Survey among members of the Northern Rhine Regional Branch of the German Association of Anaesthesiology and Intensive Care Medicine (DGAi)

C. Stark<sup>1</sup> · T. Annecke<sup>2</sup> · A. Hohn<sup>3</sup> · F. Wappler<sup>2</sup> · M. Coburn<sup>1</sup>

► **Zitierweise:** Stark C, Annecke T, Hohn A, Wappler F, Coburn M: Umfrage DGAI-Landesverband Nordrhein. *Anästh Intensivmed* 2024;65:220–230. DOI: 10.19224/ai2024.220

### Zusammenfassung

#### Hintergrund

Um die Arbeit des Landesverbandes in den kommenden Jahren an den Bedürfnissen und Anforderungen der Mitglieder auszurichten, wurde im Februar 2022 eine online-basierte Umfrage erstellt.

#### Methodik

Die Umfrage wurde sowohl Mitgliedern als auch Nichtmitgliedern ausgewählter Kliniken zur Verfügung gestellt. Innerhalb der Umfrage wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Gruppen „Klinikleitung“ und „Ober-, Fach- und Assistenzärztinnen und -ärzte“ unterteilt. Lag der Schwerpunkt der Fragen bei den Klinikleitungen im Fokus auf den Mitarbeitenden, wurde die zweite Gruppe detailliert zum Interesse an den Aktivitäten und zu ihren Wünschen für zukünftige Projekte des Landesverbandes befragt.

#### Ergebnisse

387 Personen haben die Umfrage vollständig beantwortet, darunter 26 von 39 eingeladenen Klinikleitern. 40 % der Teilnehmenden waren Weiterbildungsassistenten und der Anteil weiblicher Mitarbeiterinnen in allen teilnehmenden Kliniken lag bei 53 %. Das Verhältnis DGAI-Mitglieder zu Nichtmitgliedern war in der Gruppe der Ober-, Fach- und Assistenzärzte mit 50 % ausgeglichen. Die wissenschaftlichen Arbeitskreise, dabei besonders die Arbeitskreise „Ultraschall“, „Notfallmedizin“ und „Intensivmedizin“, waren der Interessens-

schwerpunkt der Teilnehmenden. Unter den Wünschen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer äußern konnten, dominierten die Wünsche nach Fortbildungsangeboten. Fast zwei Drittel wünschten sich eine Erweiterung des Online-Fortbildungsangebots.

#### Schlussfolgerungen

Das Interesse der Umfrageteilnehmer an der Arbeit der DGAI bezieht sich hauptsächlich auf die mitgliederstarken Arbeitskreise (Ultraschall, Intensiv- und Notfallmedizin, Kinderanästhesie und Atemwegsmanagement). Die Wünsche der Teilnehmenden liegen im Ausbau der (Online-)Fortbildungsangebote. Die Präsenz und das Profil des Landesverbandes sollte durch eine stärkere Sichtbarmachung in der (Fach-)Öffentlichkeit gestärkt und geschärft werden.

### Summary

#### Background

The Northern Rhine branch of the German Association of Anaesthesiology and Intensive Care Medicine (DGAi) conducted an online-based member survey among its members in February 2022, in order to align its work and activities with the future requirements and needs of its members.

#### Methods

Both members and non-members of the DGAI in the Northern Rhine area were invited to take part in the survey. Access to the survey was given by inviting 39 directors of anaesthesiology departments,

- 1 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Universitätsklinikum Bonn  
(Direktor: Univ.-Prof. Dr. M. Coburn)
- 2 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Klinikum Köln-Merheim, Klinikum der Universität Witten/Herdecke, Köln  
(Direktor: Univ.-Prof. Dr. F. Wappler)
- 3 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Kliniken Maria Hilf GmbH, Mönchengladbach  
(Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. A. Hohn)

#### Interessenkonflikt

Die Autorinnen und Autoren geben an, dass keine Interessenkonflikte bestehen.

#### Schlüsselwörter

Mitgliederbefragung – DGAI – Landesverband Nordrhein

#### Keywords

Member Survey – German Association of Anaesthesiology and Intensive Care Medicine – State Association North Rhine

all of whom were personally known and selected by the authors. They were asked to make the login data available to their medical staff. Later in the survey, participants were divided into the groups of directors, senior physicians, specialty physicians, and resident physicians, respectively. The questions assigned to for the directors focused on staff-related issues, while the second group was asked in detail about their interests in the activities and their desires concerning future projects of the regional state association.

### Results

387 participants fully responded comprehensively to the survey, including 26 of the 39 invited directors. 40 % of the participants were residents and the proportion of female staff of all participating clinics was at 53 %. The ratio of DGAI members to non-members was found to be balanced in the groups of senior physicians, specialists and resi-

dents, ranging at 50 %. The scientific working groups, especially the working groups who were concerned with ultrasounding, emergency medicine and intensive care medicine stood in the focus of interest of the participants. Continued education ranked highest among the preferences that participants expressed. Almost two-thirds of them asked for an expansion of the online education offers.

### Conclusion

The interest of the survey participants in the work of DGAI related mainly to the working groups specialising in ultrasounding, intensive care and emergency medicine, paediatric anaesthesia and airway management. The participants were preferentially focused on the expansion of the (online) educational programmes. The presence and the profile of the national association should be strengthened and sharpened by a stronger visualisation in the (professional) public.

## Einleitung

Im Juli 2021 wurde der Vorstand des DGAI-Landesverbandes Nordrhein neu gewählt. Um einen Impuls für dessen zukünftige Arbeit zu erhalten, wurde eine Umfrage unter ausgewählten Kliniken im Landesverband Nordrhein initiiert. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen als Basis für eine Agenda konkreter Maßnahmen im Landesverband Nordrhein dienen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in dem vorliegenden Artikel überwiegend das generische Maskulinum verwendet.

## Methoden

In 39 ausgewählten Kliniken des DGAI-Landesverbandes Nordrhein wurde zwischen dem 1. und 15. Februar 2022 eine nicht repräsentative Umfrage durchgeführt. Den jeweiligen Ordinarien und Klinikdirektoren (Klinikleiter) wurde per

E-Mail ein Link zur Umfrage versendet. Die Angeschriebenen wurden gebeten, ihren Mitarbeitern den Link zugänglich zu machen. Zur technischen Umsetzung der Umfrage wurde das onlinebasierte Umfragetool SurveyMonkey® (Momentive Europe UC, 2nd Floor, 2 Shelbourne Buildings, Shelbourne Road, Dublin, Irland) verwendet. Die Umfrage umfasste 26 Fragen, die von den Autoren Mark Coburn, Thorsten Anneck, Andreas Hohn und Christian Stark, entworfen wurden. Der zweiarmlige Aufbau sah eine gemeinsame Einstiegs- und Abschlussfrage vor. Die Entscheidung, in welchem Arm ein Teilnehmer die Umfrage durchführte, erfolgte durch die Beantwortung der Einstiegsfrage, in der eine Selbstauskunft zu der Berufsgruppenzugehörigkeit gestellt wurde. Dabei wurde die Gruppe der Klinikleiter (Fragen 2–10) von der Gruppe der Ober-, Fach- und Assistenzärzte (Fragen 11–25) unterschieden. Die Fragen an die Klinikleiter zielten auf Angaben der Abteilungsgröße (tatsächliche Personen- und Stellenzahl in Vollkräfte), der Zusammensetzung aus Fachärzten (FÄ) und Weiterbildungsassistenten (WBA) und der Geschlechterverteilung in der Klinik ab. Weiterhin wurde erhoben, ob die jeweiligen Klinikleiter ihre Mitarbeiter aktiv über die Möglichkeit einer DGAI-Mitgliedschaft informieren und einen direkten Nutzen einer Mitgliedschaft sehen. Zudem wurde in einer offenen Frage evaluiert, welche Unterstützung sich die jeweiligen Klinikleiter durch den DGAI-Landesverband Nordrhein wünschen.

Im zweiten Arm der Umfrage wurden neben der Zuordnung der Versorgungsstufe des Hauses überwiegend Fragen, die die DGAI und den Landesverband Nordrhein betreffen, gestellt. So wurde eine bereits bestehende Mitgliedschaft in der DGAI, das Wissen über die möglichen Vorteile einer DGAI-Mitgliedschaft und die Interessen an diversen Arbeitskreisen und wissenschaftlichen Projekten der DGAI abgefragt. Dabei bestand die Möglichkeit, mehrere Antworten ohne Gewichtung auszuwählen. Um nähere Informationen zum Inhalt der Fragen und den vorgegebenen Ant-

wortmöglichkeiten zu erhalten, war es aus der jeweiligen Frage heraus möglich, über einen Link auf die Internetpräsenz der DGAI zuzugreifen. Zudem wurden, wie im ersten Arm, konkrete Wünsche zu zukünftigen Aktivitäten des Landesverbandes Nordrhein erfragt. Die Antworten auf die offenen Fragen wurden kategorisiert.

Ergebnisse

An der Umfrage haben 387 Personen aus 7 Universitätskliniken (55 %), 3 Maximalversorgern (18 %), 7 Schwerpunktversorgern (12 %) und 12 Grund- und Regelversorgern (15 %) teilgenommen. Von 39 eingeladenen Klinikleitern haben 29 (74 %) die Umfrage begonnen und 26 (67 %) vollständig abgeschlossen. Der Anteil der Assistenzärzte unter allen Teilnehmern betrug 40 % (156). Der Anteil der Mitarbeiterinnen innerhalb der Belegschaft wurde von den Klinikleitern mit insgesamt 53 % angegeben (Tab. 1). 17 (65 %) Klinikleiter gaben an, ihre Mitarbeiter aktiv über eine DGAI-Mitgliedschaft zu informieren. Auf die Frage, ob die Klinikleiter einen direkten

Nutzen einer DGAI-Mitgliedschaft für ihre Mitarbeiter sahen, antworteten 21 (81 %) mit „ja“.

Im zweiten Umfragearm nahmen 358 Personen teil, davon 17 (5 %) Leitende Oberärzte (LOÄ), 95 (26 %) Oberärzte (OÄ), 90 (25 %) FÄ und 156 (44 %) WBA. Von allen Teilnehmern in der Gruppe der Ober-, Fach- und Assistenzärzte gaben 50 % an, Mitglied der DGAI zu sein. Es war rund 80 % der Befragten bekannt, dass die DGAI-Mitgliedschaft z. B. einen Bezug der Fachzeitschrift A&I und Ermäßigungen bei Abonnements anderer Fachzeitschriften sowie ermäßigte Kongressgebühren beinhaltet. Die Information über eine kostenfreie assoziierte Mitgliedschaft der Europäischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (ESAIC) als DGAI-Mitglied war 44 % der Teilnehmer bekannt. Rund 67 % der Teilnehmer hatten Kenntnis über die Möglichkeit, sich als junges Mitglied in Arbeitskreisen (AK) und Gremien engagieren zu können. Die Initiative „Junge Anästhesie“, die sich für die Interessen des anästhesiologischen Nachwuchses einsetzt, war hingegen weniger als der Hälfte (46 %) bekannt.

**Tabelle 1**  
Übersicht Teilnehmer der Umfrage.  
Dargestellt ist die gesamte Stichprobe der Umfrage, zusätzlich erfolgt eine Differenzierung nach innerklinischer Position sowie die Angabe des prozentualen Anteils der Mitarbeiterinnen. Der Anteil der Mitarbeiterinnen ist der Mittelwert aus den Angaben der Klinikleiter bezogen auf die gesamte Stichprobe und die jeweiligen Versorgungsstufen.

	Gesamt	Grund- und Regelversorger	Schwerpunktversorger	Maximalversorger	Universitätskliniken
Teilnehmer gesamt	387	57	47	71	212
davon					
Ordinarien	6	–	–	–	6
Chefärzte/ Direktoren	23	12	7	3	1
Leitende Oberärzte	17	2	4	4	7
Oberärzte	95	14	11	15	55
Fachärzte	90	5	8	20	57
Assistenzärzte	156	24	17	29	86
DGAI Mitglieder*	50 %	33 %	50 %	47 %	55 %
Anteil Mitarbeiterinnen	53 %	51 %	54 %	58 %	51 %

\* DGAI-Mitglieder in der Gruppe der Leitenden Ober-, Fach-, und Assistenzärzte.



der Teilnehmer bekannt. Die detaillierten Ergebnisse der Fragen zu Bekanntheitsgrad und möglichen Vorteilen einer DGAI-Mitgliedschaft sind in Tabelle 2 dargestellt. Die Teilnehmer zeigten ein starkes Interesse (rund 80 %) an der Arbeit der wissenschaftlichen Arbeitskreise (WAK), jedoch ein geringeres Interesse (rund 35 %) an der Arbeit der Kommissionen, Expertengruppen und der „Jungen Anästhesie“. Die Bereiche Forschung (21 %) und Register (14 %) waren insgesamt von geringerem Interesse (Abb. 1). Weiterhin zeigte sich ein hohes Interesse der Teilnehmer an dem WAK „Ultraschall in der Anästhesie“ (67 %), aber auch an den Arbeitskreisen Intensiv- und Notfallmedizin (jeweils 60 %) (Abb. 2).

Des Weiteren wurde das Interesse an verschiedenen Kommissionen der Fachgesellschaft evaluiert. Die Kommissionen „Weiterbildung“, „Leitlinien“ und „Berufliche Belastung“ waren dabei von mehr als der Hälfte der Teilnehmer von Interesse, wie Abbildung 3 zu entnehmen ist.

Zur Frage, welche Register der DGAI für die Kollegen von Interesse seien, äußerten sich insgesamt 72 % der Ober-, Fach-, und Assistenzärzte. Das Reanimationsregister lag mit 96 % deutlich vor dem Thoraxregister (15 %) und dem Netzwerk Regionalanästhesie „net-ra“ (8 %). Bei den Projekten der DGAI stellte sich heraus, dass das Projekt „Orphan Anaesthesia“ bei 50 %, das Ereignis-Meldesystem CIRS-AINS bei 48 % und

die Nachwuchsförderung mit 35 % von besonderem Interesse waren.

Bezüglich der Aktivitäten des Landesverbandes Nordrhein wünschten sich fast zwei Drittel aller Teilnehmer mehr Fortbildungen im Online-Format und jeweils mehr als ein Drittel Präsenzfortbildungen und eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit (Abb. 4).

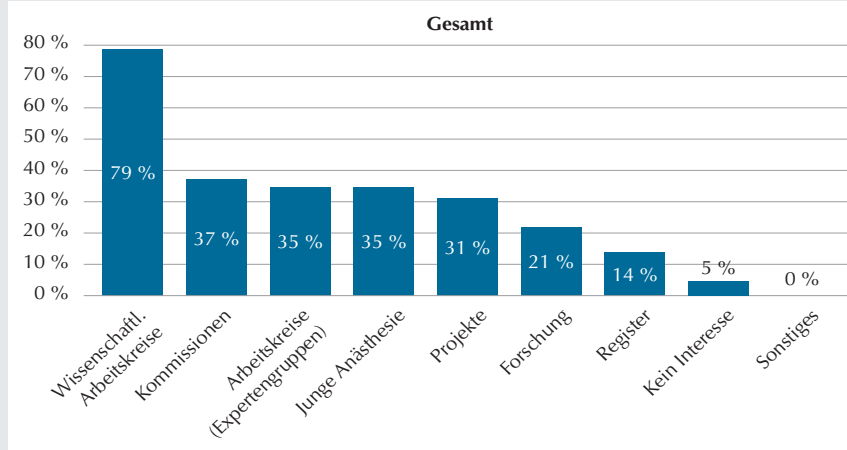
In der Abbildung 4 wird das Ergebnis der Frage: „Welche Aktivitäten wünschen Sie sich verstärkt vom Landesverband Nordrhein der DGAI?“ dargestellt. Gezeigt ist das Gesamtergebnis aller Befragten. 324 von 387 Teilnehmern haben die Frage beantwortet.

Besonderes Interesse in beiden Gruppen lag im Bereich der Fortbildungen, wobei

**Tabelle 2**  
Bekanntheitsgrad möglicher Vorteile einer DGAI-Mitgliedschaft.  
In der Tabelle sind die Antworten der Fragen (F) 13 bis 19 aus dem Bereich der Ober-, Fach-, und Assistenzärzte zusammengefasst. Es ist das Ergebnis aller Teilnehmer sowie die Differenzierung der Teilnehmer nach der Versorgungsstufe ihre Häuser dargestellt. Die Fragen 13 bis 19 waren dichotom mit „ja“ oder „nein“ (J/N) zu beantworten, die Ergebnisse zeigen die absolute Anzahl der Antworten und die relative Anzahl bezogen auf die zur jeweiligen Frage abgegebenen Antworten in %. Das Antwortverhalten zu den einzelnen Fragen kann den Indizes entnommen werden.

	Frage	Gesamt	Grund- und Regelversorger	Schwerpunktversorger	Maximalversorger	Universitätskliniken
F 13	Nehmen Sie die Aktivitäten und Aktionen der DGAI-Nordrhein wahr? (Ja/Nein)	121 (34 %)/ 234 (66 %) <sup>a</sup>	14 (31 %)/ 31 (69 %) <sup>T</sup>	19 (48 %)/ 21 (52 %) <sup>£</sup>	29 (43 %)/ 39 (57 %) <sup>♦</sup>	59 (29 %)/ 143 (71 %) <sup>Ⓢ</sup>
F 14	Wussten Sie, dass Sie mit einer Mitgliedschaft in der DGAI automatisch ein Abonnement der monatlichen Print-Ausgabe der Fachzeitschrift A&I erhalten und andere Fachzeitschriften ermäßigt abonnieren können? (J/N)	279 (79 %)/ 76 (21 %) <sup>a</sup>	35 (78 %)/ 10 (22 %) <sup>T</sup>	33 (83 %)/ 7 (17 %) <sup>£</sup>	53 (78 %)/ 15 (22 %) <sup>♦</sup>	158 (78 %)/ 44 (22 %) <sup>Ⓢ</sup>
F 15	Wussten Sie, dass Sie einige wissenschaftliche Kongresse zu ermäßigten Teilnahmegebühren besuchen können? (J/N)	278 (78 %)/ 77 (22 %) <sup>a</sup>	34 (76 %)/ 11 (24 %) <sup>T</sup>	32 (80 %)/ 8 (20 %) <sup>£</sup>	52 (77 %)/ 16 (23 %) <sup>♦</sup>	160 (79 %)/ 42 (21 %) <sup>Ⓢ</sup>
F 16	Wussten Sie, dass Sie kostenfrei assoziiertes Mitglied unserer Europäischen Fachgesellschaft (ESAIC) werden können? (J/N)	155 (44 %)/ 200 (56 %) <sup>a</sup>	19 (42 %)/ 26 (58 %) <sup>T</sup>	17 (43 %)/ 23 (57 %) <sup>£</sup>	26 (38 %)/ 42 (62 %) <sup>♦</sup>	93 (46 %)/ 109 (54 %) <sup>Ⓢ</sup>
F 17	Wussten Sie, dass Sie sich in den zahlreichen wissenschaftlichen Arbeitskreisen und Gremien der DGAI auch als junge Mitglieder engagieren können? (J/N)	233 (67 %)/ 117 (33 %) <sup>a</sup>	28 (62 %)/ 17 (38 %) <sup>T</sup>	22 (55 %)/ 18 (45 %) <sup>£</sup>	45 (67 %)/ 22 (33 %) <sup>♦</sup>	138 (70 %)/ 60 (30 %) <sup>Ⓢ</sup>
F 18	Wussten Sie, dass sich die DGAI auch mit Themen wie Nachhaltigkeit beschäftigt? (J/N)	217 (62 %)/ 133 (38 %) <sup>a</sup>	24 (53 %)/ 21 (47 %) <sup>T</sup>	19 (47 %)/ 21 (53 %) <sup>£</sup>	32 (48 %)/ 35 (52 %) <sup>♦</sup>	142 (72 %)/ 56 (28 %) <sup>Ⓢ</sup>
F 19	Wussten Sie, dass durch die Initiative „Junge Anästhesie“ auch die Interessen des anästhesiologischen Nachwuchses in der DGAI stark vertreten sind? (J/N)	162 (46 %)/ 188 (54 %) <sup>a</sup>	23 (51 %)/ 22 (49 %) <sup>T</sup>	11 (27 %)/ 29 (73 %) <sup>£</sup>	24 (36 %)/ 43 (64 %) <sup>♦</sup>	104 (52 %)/ 94 (48 %) <sup>Ⓢ</sup>
		<sup>a</sup> Gesamt  F 13–F 16 355 von 387  F 17–F 19 350 von 387	<sup>T</sup> Grund- und Regelversorger  F 13–F 19 45 von 45	<sup>£</sup> Schwerpunktversorger  F 13–F 19 40 von 40	<sup>♦</sup> Maximalversorger  F 13–F 16 68 von 68  F 17 67 von 68 F 18 67 von 68 F 19 67 von 68	<sup>Ⓢ</sup> Universitätskliniken  F 13–F 16 202 von 205  F 17–F 19 198 von 205

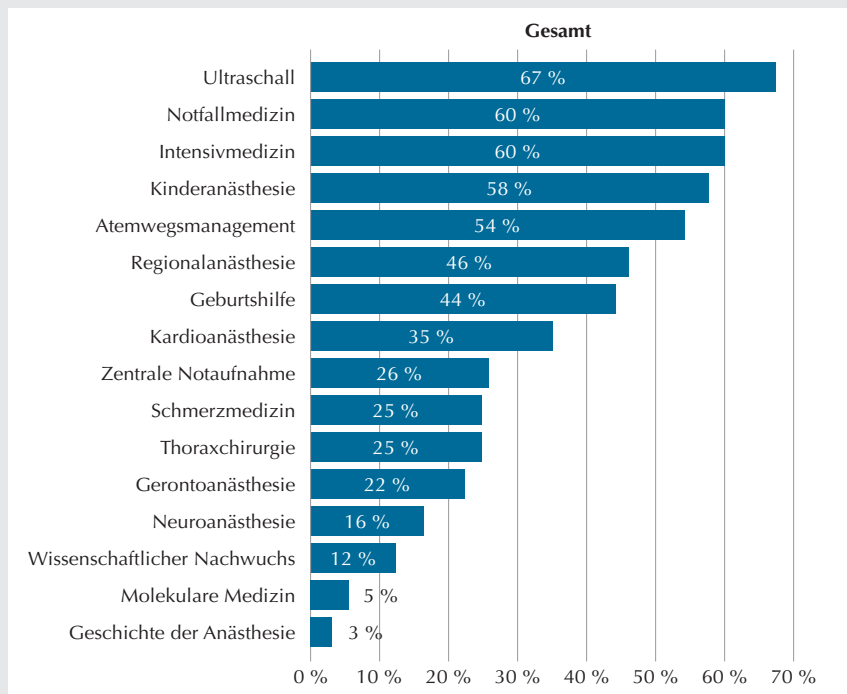
Abbildung 1



Interesse an den Aktivitäten der DGAI.

In der Abbildung werden die positiv beantworteten Bereiche auf die Frage: „Welche Themen und Bereiche rund um die Anästhesiologie interessieren Sie besonders?“ dargestellt. Abgebildet ist das Ergebnis aller Befragten. Insgesamt haben 324 von 387 Teilnehmern die Frage beantwortet. Zu den einzelnen Antwortmöglichkeiten wurden weitere Erläuterungen gegeben. So wurden z. B. wissenschaftliche Arbeitskreise, Kommissionen, Projekte und Register explizit erwähnt, zusätzlich bestand die Möglichkeit über einen Link auf der Homepage der DGAI zusätzliche Informationen zu den Antwortmöglichkeiten einzuholen.

Abbildung 2



Interesse an den Wissenschaftlichen Arbeitskreisen der DGAI.

Gezeigt ist das Ergebnis der Frage: „Welcher wissenschaftliche Arbeitskreis interessiert Sie besonders bzw. halten Sie für besonders wichtig?“. Dargestellt ist das Gesamtergebnis, gezeigt sind alle Antwortmöglichkeiten und die prozentuale Antwort aller Befragten. 292 von 387 Teilnehmern haben die Frage beantwortet, es bestand die Möglichkeit der Mehrfachauswahl der Antworten. Im Bereich des Fragentextes konnte über einen Link auf den Internetauftritt der DGAI für zusätzliche Informationen zu den wissenschaftlichen Arbeitskreisen zugegriffen werden.

häufig der Wunsch nach Hybridlösungen geäußert wurde. Insgesamt prägten die Themen Fortbildung, Simulationstraining und Weiterbildung das Interesse beider Gruppen. Aber auch berufspolitische Forderungen standen im Fokus der Freitextantworten (Abb. 5).

Dargestellt sind die Freitextantworten der Teilnehmer zu den Fragen „Was wünschen Sie sich von der DGAI Nordrhein an konkreter Unterstützung für Ihre Arbeit?“ (Ordinarien, Chefärzte, Direktoren) und „Welche Aktivitäten wünschen Sie sich verstärkt vom Landesverband Nordrhein der DGAI?“ (Fach-, Ober- und Assistenzärzte). Antworten im Schnittmengenbereich der Sprechblasen sind von gleicher Thematik in beiden Gruppen. Es wurde keine Gewichtung der Antworten vorgenommen.

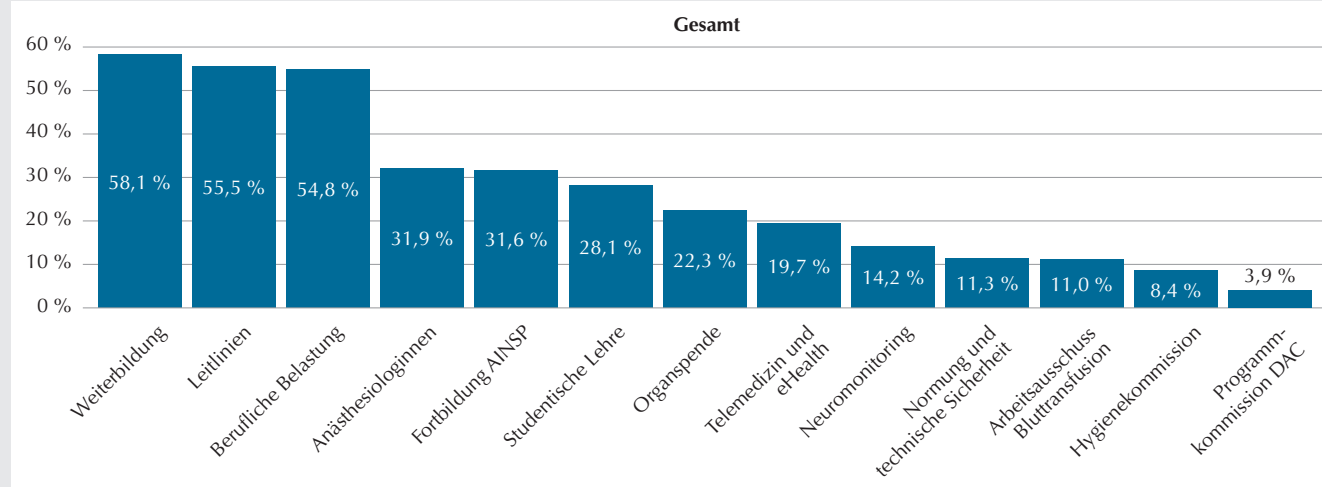
## Diskussion

Die wesentlichen Erkenntnisse aus der Umfrage können folgendermaßen zusammengefasst werden: Das Interesse an der Arbeit der DGAI bezieht sich hauptsächlich auf die mitgliederstarken Arbeitskreise (Ultraschall, Intensiv- und Notfallmedizin, Kinderanästhesie und Atemwegsmanagement). Das Interesse an aktiver Forschung ist limitiert. Die Wünsche der Teilnehmer liegen im Ausbau der (Online-)Fortbildungsangebote. Die Umfrage war nicht konzipiert, um ausschlaggebende Gründe der Teilnehmer für eine bestimmte Antwort zu verifizieren. Eine weitergehende Interpretation der Antworten muss daher mit einer gewissen Vorsicht erfolgen.

Die Verteilung der DGAI-Mitglieder innerhalb der Teilnehmergruppe der Umfrage ist inhomogen. So ist unter den Teilnehmern aus den Universitätskliniken (UK) mehr als jeder zweite DGAI-Mitglied, während im Bereich der Kliniken der Grund- und Regelversorgung (GuR) lediglich jeder Dritte Mitglied war. Möglicherweise werden Ärzte im universitären Umfeld häufiger mit wissenschaftlichen Umfragen konfrontiert und es besteht eine höhere Bereitschaft, daran teilzunehmen. Dies könnte erklären, warum jeder zweite Teilnehmer der



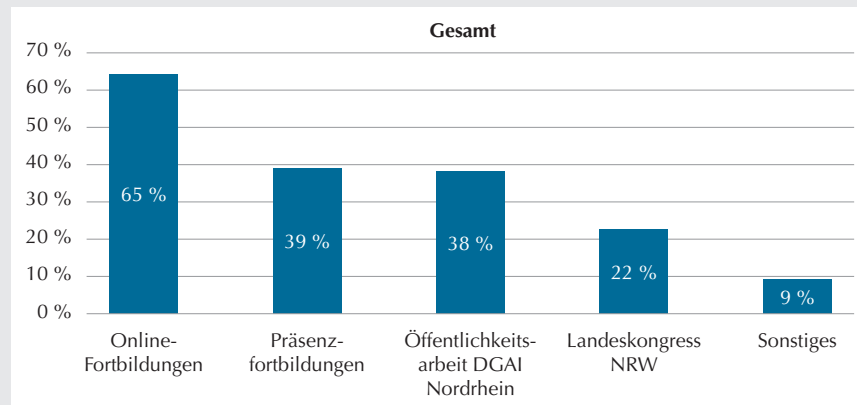
Abbildung 3



Interesse an Kommissionen der DGAI.

In der Abbildung wird das Ergebnis der Frage: „Welche Kommission interessiert Sie besonders bzw. halten Sie für besonders wichtig?“ dargestellt. Abgebildet ist das Gesamtergebnis aller Befragten, gezeigt sind alle Antwortmöglichkeiten und die prozentualen Antworten der Befragten. 310 von 387 Teilnehmern haben die Frage beantwortet, es bestand die Möglichkeit der Mehrfachauswahl der Antworten. Im Bereich des Fragentextes konnte über einen Link auf den Internetauftritt der DGAI für zusätzliche Informationen zu den Kommissionen zugegriffen werden.

Abbildung 4



Wünsche an den Landesverband Nordrhein.

In der Abbildung wird das Ergebnis der Frage: „Welche Aktivitäten wünschen Sie sich verstärkt vom Landesverband Nordrhein der DGAI?“ dargestellt. Gezeigt ist das gesamte Ergebnis aller Befragten. 324 von 387 Teilnehmern haben die Frage beantwortet.

Umfrage aus einem universitären Umfeld kommt. Es könnte jedoch auch sein, dass die Aktivitäten der DGAI im Alltag der Kliniken des GuR-Bereichs nur eine untergeordnete Rolle spielen und für die Mitarbeiter nicht von besonderem Interesse sind.

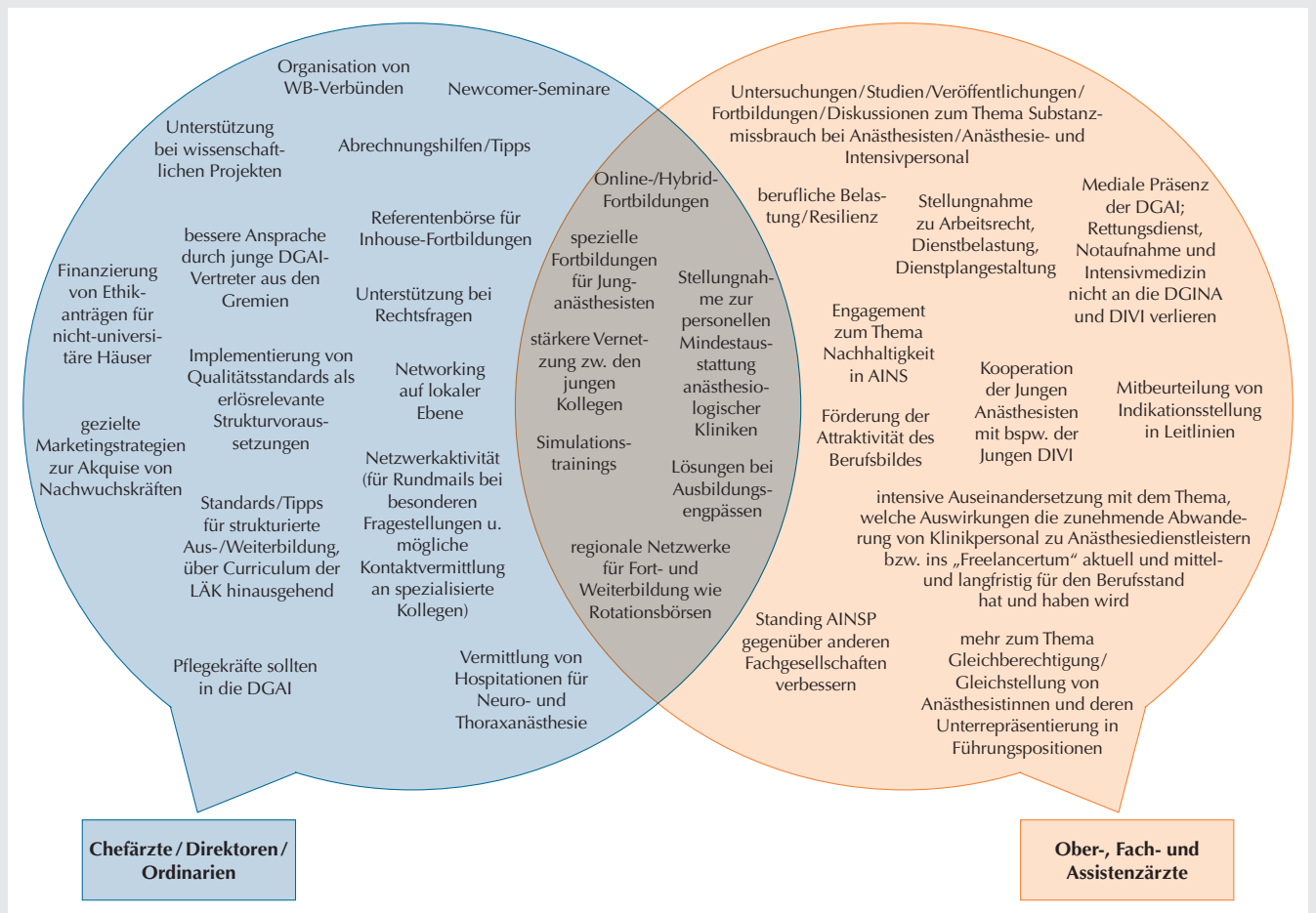
In der Umfrage war der Anteil der Ober-, Fach- und Assistenzärzte in der Mehrheit weiblich, im Gegensatz zu den

ausnahmslos männlichen Kollegen aus der Gruppe der Klinikleiter. Wird die Stichprobe nach den Versorgungsstufen der einzelnen Häuser betrachtet, findet sich stets eine Mehrheit an Mitarbeiterinnen. Betrachtet man alle 416.120 im Jahr 2021 in Deutschland berufstätigen Ärztinnen und Ärzte, entfallen dabei ca. 26.700 (6 %) auf das Fachgebiet Anästhesiologie. Dies entspricht dem fünften Platz in der Auflistung der Fachgebiete.

Der Anteil der berufstätigen Anästhesistinnen liegt bei 44 % (~11.800), was ebenfalls der fünften Position in der Auflistung der Fachgebiete entspricht [1]. Der Anteil der Medizinstudentinnen in der Bundesrepublik liegt bei über 60 % mit steigender Tendenz. Mittlerweile beträgt der Anteil an Kolleginnen, die ihre Facharztweiterbildung Anästhesiologie absolvieren, ca. 54 % [2]. Im weiteren beruflichen Verlauf üben jedoch nur ca. 12 % der Kolleginnen eine Leitungsfunktion aus [2]. Im wissenschaftlichen Bereich zeigt sich eine Analogie, dort sind nur 9 % der Habilitierten im Fach Anästhesiologie weiblich [2]. Die DGAI hat sich den Herausforderungen angenommen und bereits 2021 die Kommission „Anästhesiologinnen“ gegründet. Diese Kommission ist damit beauftragt worden, die Ursachen für dieses Ungleichgewicht zu analysieren und Maßnahmen zur Etablierung einer Gender Equity in der DGAI vorzubereiten [2].

Die Tatsache, dass die Gruppe der WBA in der Umfrage die größte Teilnehmergruppe darstellt, ermöglicht eine validere Betrachtung der Vorstellungen und Wünsche dieser Kolleginnen und Kollegen. Das Interesse an der Arbeit

Abbildung 5



Konkrete Wünsche der Teilnehmer an die DGAI Nordrhein.

Dargestellt sind die Freitextantworten der Teilnehmer zu den Fragen „Was wünschen Sie sich von der DGAI Nordrhein an konkreter Unterstützung für Ihre Arbeit?“ (Ordinarien, Chefärzte, Direktoren) und „Welche Aktivitäten wünschen Sie sich verstärkt vom Landesverband Nordrhein der DGAI?“ (Fach-, Ober- und Assistenzärzte). Antworten im Schnittmengenbereich der Sprechblasen sind von gleicher Thematik in beiden Gruppen. Es wurde keine Gewichtung der Antworten vorgenommen.

einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft scheint beim anästhesiologischen Nachwuchs vorhanden zu sein. Dieses Ergebnis ist zugleich ein Arbeitsauftrag. Denn nur, wenn das Meinungsbild und

die Ansprüche, die diese Gruppe an die Fachgesellschaft richtet, auch Gehör finden, werden sich neue Mitglieder anschließen und bestehende erhalten bleiben. Insbesondere die Akquise neuer

Mitglieder im Nachwuchsbereich ist von herausragendem Interesse. In der Subgruppenanalyse ist ersichtlich, dass unter den WBA lediglich ein Viertel (28 %) bereits eine DGAI-Mitgliedschaft besitzt.



Um diesen Anteil zu steigern, sollte gezielt über die DGAI als wissenschaftliche Fachgesellschaft sowie deren Ziele und Projekte informiert werden. Dies kann über unterschiedliche Wege erfolgen, z. B. Internetbeiträge, soziale Medien, im interkollegialen Gespräch und insbesondere durch Dienstvorgesetzte. Der Umfragearm der Klinikleiter zeigte jedoch, dass nur knapp zwei Drittel der Klinikleiter aktiv über Möglichkeiten und Vorteile einer DGAI-Mitgliedschaft informieren. Hier wäre es wünschenswert, wenn diese sich aktiv an der Mitgliederakquise beteiligten. Auch gilt es, die Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes zu intensivieren. Ein Ansatz könnte dabei sein, den von einigen Befragten in Freitextantwort formulierten Wunsch nach Hilfe bei der Etablierung von Weiterbildungsverbünden bzw. Rotationsnetzwerken auf lokaler Ebene zu unterstützen und das Potenzial, das die Strukturen einer Fachgesellschaft bieten, zu betonen.

Der Blick auf die Ergebnisse der Ober-, Fach-, und Assistenzärzte zeigte, dass die Aktivitäten des Landesverbandes von zwei Dritteln der Teilnehmer nicht wahrgenommen werden. Es gilt, die Präsenz und das Profil des Landesverbandes durch eine vermehrte Sichtbarmachung in der (Fach-)Öffentlichkeit zu stärken und zu schärfen. Die Möglichkeiten für junge Mitglieder, sich aktiv an der Arbeit der DGAI zu beteiligen, sind dem Gros der Teilnehmer bekannt. Zwei Drittel wissen, dass sich junge Mitglieder in Arbeitskreisen und Gremien engagieren können. Die Initiative „Junge Anästhesie“, die speziell die Interessen des anästhesiologischen Nachwuchses in der DGAI repräsentieren soll, ist jedoch mehr als jedem zweiten Teilnehmer unbekannt.

Bei der Interpretation der Aussagen stellt sich eine elementare Frage: Haben junge Mitglieder Interesse, sich selbst wissenschaftlich einzubringen, oder möchten sie lediglich passiv von den Ergebnissen der Arbeit der Aktiven profitieren? Insgesamt war das Interesse an den wissenschaftlichen Arbeitskreisen mit 80 % am höchsten, hingegen konkret z. B.

am AK wissenschaftlicher Nachwuchs (WAKWIN) mit 12 % gering, und nur jeder Fünfte war an der Forschung der DGAI (z. B. Studienzentrum) interessiert. Dieses Ergebnis könnte als Hinweis auf ein geringes Interesse an eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit gewertet werden. Mit der Gründung des „Wissenschaftlichen Arbeitskreises wissenschaftlicher Nachwuchs (WAKWIN)“ auf dem Deutschen Anästhesiecongress 2006 in Leipzig ist die Bedeutung zur Akquise des wissenschaftlichen Nachwuchses für die DGAI bereits unterstrichen worden. Die Aktivitäten des WAKWIN umfassen ein vielseitiges Programm, um den interessierten Nachwuchswissenschaftlern den Einstieg in die akademische Laufbahn zu erleichtern. Unter anderem wurden Mentoringprogramme, Seminare zum Erlernen des „Scientific Writing“ und Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln etabliert [3]. Daher ist sicher eine der zentralen Aufgaben für die Zukunft, interessierten wissenschaftlichen Nachwuchs zu identifizieren und gezielt zu fördern. Dies wird nur gelingen, indem die Attraktivität wissenschaftlicher Arbeit durch Integration der Wünsche und Bedürfnisse der Nachwuchs-Generationen gesteigert wird.

Weitere Beachtung verdient das Ergebnis um die Wichtigkeit der Kommission „Berufliche Belastung“. Insgesamt interessiert sich mehr als die Hälfte aller Teilnehmer für diese Kommission. Betrachtet man das Interesse innerhalb der Subgruppen, so stellt man fest, dass unter den WBA 60 %, bei den FÄ 57 % und bei den OÄ 45 % Interesse für diese Kommission zeigen.

Des Weiteren kann festgestellt werden, dass das Interesse an Fortbildungsveranstaltungen groß ist. Circa zwei Drittel wünschen sich ein verstärktes Angebot an online-basierten Fortbildungsformaten, ein Drittel wünscht sich mehr Präsenzformate. Es ist zu beachten, dass die Umfrage in den Hochzeiten der COVID-19-Pandemie erfolgte. Dies kann das Wunschverhalten der Befragten in vielfältiger Hinsicht beeinflusst haben. Hier haben die Erfahrungen aus zwei Jahren Pandemie sicherlich einen deutlichen

Einfluss auf das Antwortverhalten gehabt. Die Einschränkungen während der Corona-Pandemie haben die Kongresskalender auf den Kopf gestellt und die Organisatoren von Kongressen vor zahlreiche Herausforderungen gestellt. Es ist davon auszugehen, dass die Möglichkeiten zu Kongressteilnahmen in den heimischen vier Wänden und (abhängig vom Angebot der Veranstalter) zum Abruf von Inhalten „on demand“ einen prägenden Eindruck unter den Teilnehmern hinterlassen haben.

Bei der Analyse der Freitextantworten bedarf es der Differenzierung zwischen den Aufgaben, die an die DGAI adressiert werden können, und denen, die in den Aufgabenbereich des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten (BDA) fallen. Anregungen zu Abrechnungshilfen und (Arbeits-)Rechtsfragen sind dem Themenbereich des BDA zuzuordnen. Themen für die DGAI sind Fortbildungen, Leitlinienarbeit, Weiterbildungscurricula und Unterstützung wissenschaftlicher Projekte. Im Bereich Aus- und Fortbildung hat z. B. bereits vor 20 Jahren die DGAI den anästhesiologischen Lehrstühlen Anästhesiesimulatoren zur Verfügung gestellt [4]. Die Simulationstrainings sind heutzutage innerhalb der Ausbildung junger Mediziner, interdisziplinär und interprofessionell, zu einem festen Bestandteil der Weiterbildung geworden. Mittlerweile sind an einigen Standorten ganze Simulationszentren (Skills Labs) entstanden, die nicht nur in der studentischen Lehre, sondern auch in der Aus- und Weiterbildung von Anästhesisten jedes Ausbildungsstandes etabliert sind [5]. Die positiven Auswirkungen der Simulationstrainings auf Verbesserung der klinischen Fertigkeiten, insbesondere in Notfallsituationen, sind gut untersucht [6–9].

Betrachtet man die Ergebnisse der Teilnehmer aus den Universitätskliniken (UK) und vergleicht sie mit den Teilnehmern der nicht universitären Kliniken (NUK), zeigt sich der größte Unterschied im Bereich Personalausstattung. In den Kernfragen der Umfrage, den Fragen an die Gruppe der Ober-, Fach-, und Assistenzärzte, zeigt sich, dass hinsichtlich

Interessen, Wünschen und Bedürfnissen keine relevanten Unterschiede vorliegen.

Insgesamt gibt es nur wenig publizierte Ergebnisse aus Mitgliederbefragungen medizinischer Fachverbände mit dem Ziel, die Arbeit des jeweiligen Fachverbandes zu evaluieren bzw. dessen zukünftige Ausrichtung mitzugestalten [10–13]. Durch diese Befragungen konnte aber durchgehend ein besserer Einblick in die Wünsche der Mitglieder an ihren Fachverband gewonnen werden, um mögliche Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit daran zu orientieren. Obwohl die oben genannten Umfragen sowohl methodisch als auch bezüglich der Inhalte und der Zielgruppen nicht mit der hier vorliegenden Arbeit vergleichbar sind, lässt sich schlussfolgern, dass auch die Ergebnisse unserer Befragung wesentlich dazu beitragen können, die Arbeit des Landesverbandes könnten zukünftig besser an den Bedürfnissen seiner Mitglieder auszurichten. Eine frühere andere Umfrage aus

einem deutschen anästhesiologischen DGAI-Landesverband ist den Autoren bisher nicht bekannt, und möglicherweise können regelmäßige Befragungen in anderen DGAI-Landesverbänden dabei helfen, die Arbeit des Verbandes besser auf die Wünsche der Mitglieder vor Ort zuzuschneiden.

### Limitationen

Die an der Umfrage teilnehmenden Kliniken im DGAI-Landesverband Nordrhein wurden durch persönliche Kontakte des Landesvorsitzenden und der beiden Stellvertreter zu den jeweiligen Klinikleitern ausgewählt. Alle Ordinarier/Direktoren waren männlich. Dadurch kann ein Selektionsfehler nicht ausgeschlossen werden. Da die Wahrung der Anonymität der Teilnehmer ein wichtiges Anliegen der Autoren war, ist es technisch nicht möglich zu überprüfen, ob aus allen eingeladenen Kliniken Beantwortungen der Umfrage eingegangen sind. Die Unikliniken stellten mit

> 55 % die größte Teilnehmergruppe dar. Dadurch ist die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Versorgungstufen eingeschränkt. Des Weiteren hat keine Plausibilitätsprüfung bezüglich der Angaben der Teilnehmer stattgefunden, z. B. um eine mehrfache Teilnahme und damit ein unterschiedliches Antwortverhalten auszuschließen. Insgesamt ist die Generalisierbarkeit der Umfrage mit 387 Teilnehmern eingeschränkt.

Bezüglich der Fragen 21 bis 25 tritt eine Zweideutigkeit auf. Es wurde jeweils gefragt, ob sich der Teilnehmer für das Subjekt der Frage interessiere bzw. ob er das Gefragte für wichtig halte. In den Antwortmöglichkeiten war die Differenzierung zwischen Interesse und Wichtigkeit nicht möglich. Dies kann zu einer Verzerrung der Ergebnisse führen, da man etwas für wichtig erachten kann, aber kein persönliches Interesse daran haben kann. Ebenso ist der umgekehrte Fall denkbar. Aus Gründen der Übersichtlichkeit des Artikels wurde auf eine ausführlichere Darstellung der Daten

bezüglich des Vergleichs der Antworten zwischen Teilnehmern aus den UK zu den NUK verzichtet. Nordrhein-Westfalen ist das bevölkerungsreichste Bundesland. Das Gebiet Nordrhein umfasst sowohl urbane Metropolregionen mit dichter medizinischer und vor allem universitärer Versorgung als auch ländlich gelegene Bereiche. Zusätzlich ist das Land in zwei Kammerbereiche aufgeteilt. In der Umfrage ist der Bereich Westfalen-Lippe nicht berücksichtigt, sodass sich die Aussagen der Umfrage innerhalb des Landes und auf Bundesebene nur eingeschränkt verallgemeinern lassen.

### Schlussfolgerung

Zusammenfassend lassen sich aus der Umfrage folgende Impulse für die zukünftige Arbeit des Landesverbandes Nordrhein der DGAI formulieren:

- Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit
- Rekrutierung von wissenschaftlichem Nachwuchs durch Berücksichtigung der Interessen und Wünsche jüngerer Kollegen
- Ausweitung des Fortbildungsangebots im digitalen Bereich

### Literatur

1. BÄK: <https://www.bundesaerztekammer.de/baek/ueber-uns/aerztestatistik/aerztestatistik-2021/berufstaetige-aerztinnen-und-aerzte-2021> (Zugriffsdatum: 10.10.2022)
2. Wappler F: Editorial: Neujahrsgruß und Glückwünsche. *Anästh Intensivmed* 2022;63:2–4
3. Larmann J, Böing-Messing E, Haeseler G, Calmer S, Gelb A, Nau C et al: Entwicklung eines Mentorenprogramms für Nachwuchswissenschaftler – Call for Mentees; DGAI-Info. *Anästh Intensivmed* 2007;48:158–162
4. Kuhnigk H, Kuhnigk R, Roewer N: Simulatorkurse – Freiwillige Qualitätssicherung oder Instrument der Rezertifizierung? *Anästh Intensivmed* 2003;44:539–542
5. Schaumberg A, Simon M, Kreuder J, Weigand M A, Henrich M: 10 Jahre DGAI-Projekt „Simulation in der studentischen Lehre“ am Beispiel der Justus-Liebig-Universität Gießen. *Anästh Intensivmed* 2015;56:174–179
6. Lorello GR, Cook DA, Johnson RL, Brydges R: Simulation-based training in anaesthesiology: a systematic review and meta-analysis. *Br J Anaesth* 2014;112(2):231–45
7. Olsen KR, Bannister L, Deshmukh A, et al: Simulation-based learning improves anesthesiology resident self-efficacy in critical skills: a flipped classroom approach. *Med Sci Educ* 2018;28(1):65–69
8. Yunoki K, Sakai T: The role of simulation training in anesthesiology resident education. *J Anesth* 2018;32(3):425–433
9. Morris OD, McCauley P, Boylan R, Burlacu C, Porter JM: A Simulation-Based Training Program in Rapid Sequence Induction for Novice Anesthesiology Trainees Using a Novel Checklist. *J Educ Perioper Med* 2022;24(4):E695
10. Mayer G: Kurzbericht zur Mitgliederbefragung 2018 der Österreichischen Gesellschaft für Innere Medizin. *Wien Klin Wochenschr* 2019;131:95–96
11. Stücker M, Gerlach HE, Schimmelpfennig L, Rabe E: Die Deutsche Gesellschaft für Phlebologie aus Sicht ihrer Mitglieder. *Phlebologie* 2010;39(05):255–262
12. Kluge S: Mitgliederbefragung der Deutschen Gesellschaft für internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin zur Ausrichtung der künftigen Jahrestagungen. *Med Klin Intensivmed Notfmed* 2015;110(4):290–292
13. Thun-Hohenstein L, Ecker B: Entwicklungen der Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie – Ergebnisse einer Mitgliederbefragung. *Neuropsychiatr* 2021;35:1–8.

### Korrespondenz- adresse

**Univ.-Prof. Dr. med.  
Mark Coburn**



Klinik für Anästhesiologie und  
Operative Intensivmedizin  
Universitätsklinikum Bonn  
Venusberg-Campus 1  
53127 Bonn, Deutschland  
Tel.: 0228 28714110

E-Mail: [Mark.Coburn@ukbonn.de](mailto:Mark.Coburn@ukbonn.de)  
ORCID-ID: 0000-0002-7930-0270